

Sommer.

Von Thard Rosmann: Wieder blüht und sprüht in allen Farben gold'ne Sommerluft; Wanderbrunn schwellt mir die Brust, Durch die Pracht dahin zu wallen.

Sieh! die Sonne lacht so heiter, Und die Luft weht lind und lau; In den Wolken leuchtet Vertraut! Und sei frohlich, Gott hilft weiter!

So mit tausend innern Freuden Zieh ich still das Land einher, Und ein Duftmeer süß und schwer Weht aus blühenden Gestrühen.

Und mich grüßen aller Enden Berg und Thal und Busch und Wald, Ford'! dem frohen Zauchzen schallt Wiederhall von Bergeshängen.

Und auch mir, frei von Beschwern, Wiederhall's in tiefer Brust: Sommer du, in Luft und Blust, Wie so schön machst du die Erde!

Die Velocyped.

Der kühle Wald hat dem etwas schiveren Kopf des Studiosus aufserordentlich wohl. Schlauch lenkte sein Rad auf die linke Seite hinüber, weil dort die Straße bequemer zu fahren war.

Schmerlein erzählte dem Vorfall ebenfalls an seinem Stammtisch; nur tobte und polterte aus ihm die größte Erbitterung über den Lumpen von einem Radfahrer, den Linksfahrer! heraus.

Noch schmachtete Schlauch abnungslos in den weiden Riffen, als sein Freund Schlauch, die Zeitung in der hoch erbobenen Rechten, zu ihm in's Zimmer geführt kam.

Wald darauf gelangte ein Brief durch einen vertrauenswürdigsten Boten an Schmerleins Adresse. Schon wenige Tage später aber erschien Schlauch auf feierliche Vorladung beim Polizeiamt.

Man ging sofort an's Werk. Noch vor Abend hatte der Privatier einen zweiten Brief des Inhalts: „Sehr geehrter Herr! Die ergebenste Unterfertigte fühlen sich gedrungen, Ihnen hiermit für Ihre übergroße Güte und Freigebigkeit auf's Herzlichste zu danken.“

Man ging sofort an's Werk. Noch vor Abend hatte der Privatier einen zweiten Brief des Inhalts: „Sehr geehrter Herr! Die ergebenste Unterfertigte fühlen sich gedrungen, Ihnen hiermit für Ihre übergroße Güte und Freigebigkeit auf's Herzlichste zu danken.“

gedenken wir, wie erwähnt, auf Ihr Wohlwollen im großen Kreise mit Ihnen zu verknüpfen, und nennen uns mit der Bitte um Ihre ferneren geneigten Zuwendungen.

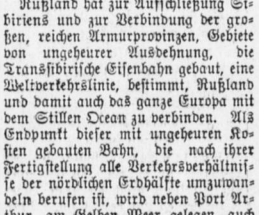
Korea.

Während die Zustände in China sich allmählich zu bessern beginnen und geordnete Verhältnisse in dieses uralte, verlorrene Staatswesen zurückkehren, scheint Korea zum Antipol für einen neuen internationalen Streit werden zu sollen.



Kudienzhalle in Söul.

Schon seit Jahrhunderten hat sich Japan bemüht, in Korea festen Fuß zu fassen, und japanische Truppen haben das Land der erhabenen Morgenröthe oder Tschosön, wie Korea bei seinem Volke heißt, wiederholt mit Krieg überzogen.



Pagode in Söul.

Während dieser nun zwei Jahre währenden Oberbergschicht wohl rüchsigstlos, aber thatsächlich zum Segen des koreanischen Volkes gewirkt hätte.



Königsthron.

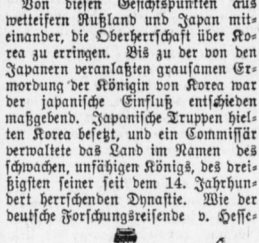
in der für den Weltverkehr wichtigsten Meeresenge, der Koreastraße, ist die westliche Hälfte besetzt von einem nichtjapanischen Gebiet, nämlich von Korea, hegenst.

Korea, Korea nicht in die Hände Japans fallen zu lassen. Würde es dies zugeben, dann hätte es sich an seiner südkoreanischen Grenze ähnlich unangenehme und lähmende Verhältnisse geschaffen, wie sie an seiner Südgrenze, am Schwarzen Meer, bestehen.



Im Königsgarten.

Nicht genug damit. Die sibirische Küstenprovinz grenzt unweit Wladivostok direct an Korea, die sich längs der Fortsetzung dieser koreanischen Grenze bis an das Gelbe Meer hinzieht.

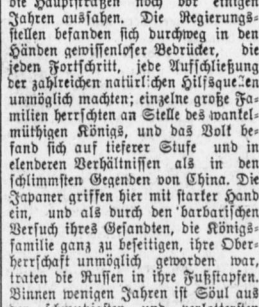


E. B. Baldwin.



Pagode in Söul.

Während dieser nun zwei Jahre währenden Oberbergschicht wohl rüchsigstlos, aber thatsächlich zum Segen des koreanischen Volkes gewirkt hätte.



Wm. Jiegler.

würde segeln bis etwa zum 1. September, wenn die Hülfsperdition mit dem letztgenannten Schiffe nach Europa zurückkehrt.

fogar reiche Ueberschüsse in seinen Kasen, die für Eisenbahnen, Telegraphen, Straßenverbesserungen und Schulen verwendet werden.



Tongnai.

entfernten Tongnai auszeichnen. Auch der Handel und Verkehr ist größtentheils in den Händen der Japaner, aber ihr politischer Einfluß ist von jenem der Russen verdrängt worden.

Die Baldwin-Expedition.

Unter den Nordpolarfahrten dieses Jahres ist in erster Linie die groß angelegte Expedition des Amerikaners Eowen B. Baldwin zu nennen.



E. B. Baldwin.

Stahl-Dreimaster von 137 Fuß Länge mit zwei Fuß hohen Seitenwänden und gilt als das stärkste Fahrzeug der Welt.

Der Thronfolger, Kronprinz Friedrich, der bereits achtundfünfzig Jahre alt ist (er wurde am 3. Juni 1843 geboren) befielt aus seiner Ehe mit Prinzessin Luise von Schweden und Norwegen acht Kinder, deren ältestes — der zukünftige Kronprinz (Prinz Christian, vermählt mit Alexandra, Schwester des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Schwerin) aus schon wieder einen (jetzt zwei Jahre alten) Kronprinzen hat.



Wm. Jiegler.

würde segeln bis etwa zum 1. September, wenn die Hülfsperdition mit dem letztgenannten Schiffe nach Europa zurückkehrt.

von 1807—98 verbrachte er im Norden und im folgenden Jahre begleitete er die Bellman-Expedition nach dem Franz Josephs Land.

Ein müder König.

„Der Staat bin ich“ — diese Ausrufung Ludwigs XIV. wiederholt in Dänemark gegenwärtig nicht der König, sondern die Volksvertretung.



König Christian IX.

Uebrigens ist Christian IX. dreißigjährig Jahre alt — er wurde am 8. April 1818 geboren — und so wäre seine Abkantungshaltung auch ohne den Konflikt mit seinem Volke begründet, wenn auch die Erfahrung lehrte, daß selbst Monarchen, die auf dem Thron ein hohes Alter erreichen, des Regierens nicht müde werden und sogar bei stark gehörter Gesundheit das Scepter nicht gern abgeben.



Kronprinz Friedrich.

Der Thronfolger, Kronprinz Friedrich, der bereits achtundfünfzig Jahre alt ist (er wurde am 3. Juni 1843 geboren) befielt aus seiner Ehe mit Prinzessin Luise von Schweden und Norwegen acht Kinder, deren ältestes — der zukünftige Kronprinz (Prinz Christian, vermählt mit Alexandra, Schwester des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Schwerin) aus schon wieder einen (jetzt zwei Jahre alten) Kronprinzen hat.

Ein Heuchler.



„Haben Sie die Rechnung präsentiert, und was hat der Mann gesagt?“ „Großheiten hat er mir gemacht, Herr Principal, weil wir die Lappalie — wie er die Rechnung über die 50 Mart nannte — so lange hängen ließen und ihn nicht längst darum gemacht haben!“

Das Automobile im Kriege.

Es ist wahrscheinlich, daß das Automobile in einem künftigen Kriege eine ebenso wichtige Rolle spielen wird wie der Feldtelegraph, die Feldbahn, der Luftballon oder das Fahrrad.



Simms' Automobile.

benutzerbaren wasserfesten Benzinmotor mit magnetischer Zündung nach dem System Simms.

Der „Simms Military Motor“ soll dem Reconnostrations- und Ueberwachungsdienst gewidmet sein.

Auch eine Feindin der Schleppe.



„Nun, was wollen Sie denn?“ „I will mit 'aa' unter'schreiben, daß 'foan' Schleppe'n net trag'n mag!“

Das verpönte Plakat.



Professor (aus dem Wirthshaus kommend): „Mein Fräulein, darf ich Ihnen meinen Schem anbieten?“

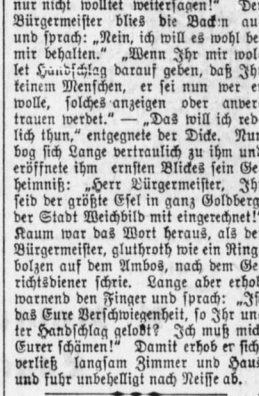
Klirbings.



„Haben Sie die Rechnung präsentiert, und was hat der Mann gesagt?“ „Großheiten hat er mir gemacht, Herr Principal, weil wir die Lappalie — wie er die Rechnung über die 50 Mart nannte — so lange hängen ließen und ihn nicht längst darum gemacht haben!“

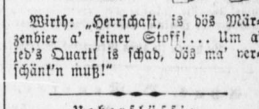
Im Vertrauen.

Johann Lange, um die Mitte des 16. Jahrhunderts Schulmeister, Stadtschreiber, Secretär, angler, taiferlicher Rath, zuletzt Stadtsyndikus in Schwelm, ein feinerer, vielgenannter Mann, besaß einen Humor, der ihn oft zu den seltsamsten Excentricitäten trieb.



Stoßseufzer.

Wirth: „Servicost, is dös Märgenbier a' feiner Stoff!... Um a' jed's Quartl is schab, dös ma' ver'sch'n'n muß!“



Ueberflüssig.



Hauswirth (zu dem, Wohnung suchenden Ehepaar): „Badeeinrichtung ist auch vorhanden!“ — Herr: „Nicht, ist nicht, ist nicht, ist nicht!“

Abwechslung.



„... Deine arme Tante hat sich doch jetzt bößig über den Verlust ihres ersten Mannes getrostet!“ — Genoi! ... Aber jetzt ist ihr zweiter Mann untröstlich darüber!“

Ein guter Vater.



„Aber, Mann, Du bist ja ganz benebelt, wie ich nach Hause kam?“ — Der kleine Willi (entzünd): „Ach ja, Herr Spund, Sie sind die Treppe hinaufgetrabbelt — und ich bin auf Ihnen geritten!“